

Krise als Chance

ARBON Das 5. Jungunternehmerforum verspricht, ein Erfolg zu werden

In der Oberthurgauer Wirtschaft sieht es nicht rosig aus.

Mit einem Minus von 45,5 Prozent liegt das Nettowachstum im Oberthurgau weit hinter dem Schweizer Durchschnitt.

Trotzdem herrscht Zuversicht.

Peter Schütz, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV) und Peter Maag, Direktor der Industrie und Handelskammer Thurgau (IHK) sehen in der derzeitigen Krise auch eine Chance für die Zukunft. Ein wichtiger Beitrag zum Gelingen des Aufschwungs ist die Initiative des Jungunternehmerforums, Neulinge in der Geschäftswelt zu unterstützen.

Keine Frage des Alters

Jungunternehmer zu sein, heisst nicht, dass man nicht im fortgeschrittenen Alter sein kann. Jeder, dessen Betrieb weniger als fünf Jahre existiert, ist ein Jungunternehmer, egal, wie alt er ist. Nur Mut, so lautet einhellig die Botschaft, die Schütz und Maag vermitteln wollen. Claudia Vieli Oertle, Initiatorin und OKVorsitzende des Jungunternehmerforums fasst zusammen, worum es geht: «Die Veranstaltung soll helfen, Hemmschwellen abzubauen. Keiner geht gern auf ein Forum oder zu einem Referat, wenn er fürchtet, die Thematik nicht zu verstehen und obendrein weiss, dass er dort niemanden kennt.» Aber wenn am 30. Oktober die Veranstaltung stattfindet, geht es allen Teilnehmern gleich. Am Abend werden sich viele neue Bekanntschaften gebildet haben, die vielfach auch wirtschaftlich interessant sein könnten. «Beim nächsten Mal trifft man dann schon bekannte Gesichter und alles wird einfacher», sagt Vieli Oertle. In sechs verschiedenen Workshops, von denen jeder Teilnehmer zwei auswählen kann, werden grundsätzliche Fragen erörtert, die sich für gestandene Unternehmer längst nicht mehr stellen. Aber genau deswegen ist man ja unter sich. Wie überprüfe ich die Bonität des Kunden? Wie erstelle ich einen Businessplan? Erfolgreiches Verkaufsgespräch – wie geht das? Wann ist welche Form der Werbung sinnvoll und worauf kann man verzichten? Wie entgeht man dem «Burnout»? Und da sich das Forum auch an Leute richtet, die lediglich mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen, werden auch Fragen zur Rechtsform, zur Sozialversicherung und zur persönlichen Vorsorge erörtert.

Wie kann Krise gut sein?

Eine gewisse Müdigkeit macht sich bei manchen langjährigen Unternehmern bemerkbar, wenn der Betrieb eine Flaute hat. Schütz erklärt die «Vorteile» einer Krise: «Der Ablöseprozess wird beschleunigt. Hier bieten sich riesige Chancen, entweder für eigene Nachkommen oder für Käufer. Mit neuen Innovationen und Ideen lässt sich aus manchem Geschäft viel mehr heraus holen. Und ausserdem sind momentan die Übernahmekonditionen recht interessant.» Auch Maag bringt ein Beispiel, welches er mit Zahlen belegen kann. Während bei nahezu allen Branchen das Nettowachstum sinkt, steigt es bei den Zimmereien und Dachdeckereien und beim Baumaterialhandel. «Das ist eindeutig der Isolationsboom», sagt Maag. So führt die Sparsamkeit der Verbraucher zu Zuwachsraten im Gewerbe. Wer sich darüber im Klaren ist, dass Unternehmertum nicht gleichbedeutend ist mit viel Geld, viel Freizeit und persönlicher Freiheit, wer sich das nötigste Knowhow rechtzeitig verschafft, hat gute Chancen, auch oder gerade jetzt in der Selbstständigkeit zu bestehen.

Anmeldung

Anmeldungen sind online unter www.jungunternehmerforum.ch möglich. Anmeldeschluss ist der 18. September. Dort können auch die einzelnen Workshops gebucht werden. Die Platzzahl ist auf 130 Personen beschränkt. Für die Teilnahme werden lediglich 40 Franken erhoben. «Den Rest», so Vieli Oertle, «zahlen unsere zahlreichen Sponsoren.» *Simone Wald*



Bild: sw

Nur Mut! Das ist die Botschaft zum Jungunternehmerforum von Peter Maag, Claudia Vieli Oertle und Peter Schütz (v.l.n.r).